

Niederschrift

über die 4. Sitzung des Unterausschusses „Tagesbetreuung für Kinder“ am
02.02.2016, 18.30 Uhr im Rathaus, Raum 122 (Eschenzimmer)

Teilnehmer: Sajeh Poth, Barbara Els, Stefan Krämer, Denis Waldästl (bis 19 Uhr),
Anne-Katrin Silber-Bonz, Sibylle Friedhofen, Monika Schulenburg, Dr.
Hinrich Pich

von der Verwaltung waren anwesend:
Sandra Clauß, Sabine Strie, Ilona Hoffmann

Protokoll: Ilona Hoffmann

Frau Poth begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung um 18:30 Uhr.

TOP 1

Anträge zur Tagesordnung

Es wurden keine Anträge gestellt.

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sondersitzung vom 03.12.2015

Es wurden keine Anträge gestellt.

TOP 3

Grundzüge der Jugendhilfeplanung zur Gestaltung des Betreuungsangebotes für das Kindergartenjahr 2016/2017

Frau Strie stellte die Betreuungssituation für das Kindergartenjahr 2016/2017 vor, wie sie sich nach Durchführung der Sozialraumgespräche darstellt. Die Betreuungsquote bei Kindern unter drei liegt demnach bei 33,35 % und bei Kindern über drei bei nur 92,48 %. Trotz Anstieg der Platzanzahl durch die Eröffnung der Kita „KiKu Kinderland“, Änderungen in der Gruppenstruktur und Überbelegungen sinkt im Vergleich zum laufenden Kita-Jahr die Versorgungsquote. Dies liegt an der steigenden Anzahl an Flüchtlingen (momentan 100 Kinder), dem stetigen Zuzug von Familien und der Veränderung, dass Kinder heutzutage länger in der Kita bleiben als früher. Die Vorhaltung eines Puffers, der sonst im laufenden Kita-Jahr für den Zuzug von Familien eingeplant wird, ist so nicht möglich.

Es wurde betont, wie wichtig die ehrenamtliche Unterstützung im Bereich der inklusiven Arbeit ist, damit der Teilplan Inklusion umgesetzt werden kann. Für eine gute Zusammenarbeit findet halbjährig ein Austausch zwischen den Helfern und der Stadt statt.

Es ist sehr wichtig, die geplanten Baumaßnahmen zeitnah umzusetzen, damit die vorhandenen finanziellen Ressourcen genutzt werden können und die Fördermittel des Bundes nicht wegen Ablauf von Fristen verfallen. Außerdem steigt durch die hohe Anzahl an fehlenden Kita-Plätzen täglich der Druck auf die Verwaltung.

Der Unterausschuss stimmte den geplanten Projekten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sowie der KJF – Gemeinnützige Ev. Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie GmbH zu.

TOP 4

Fortschreibung der Ausbauplanung

Es wurde besprochen, dass im Unterausschuss Plangrößen festgelegt und diese in kurzen, regelmäßigen Abständen kontrolliert werden, da eine langfristige Prognose zum jetzigen Zeitpunkt durch die fast täglich neuen Zahlen nicht zuverlässig ist. Die bisherigen Plangrößen basierten auf Prognosen, die jeweils nicht den tatsächlichen Zahlen entsprachen. Zudem sind in diesen Prognosen die Flüchtlingskinder nicht einberechnet.

Als neue Betreuungsquote hat sich der Unterausschuss einstimmig für 39 % in 2020, 45 % in 2030 und 50 % in 2040 ausgesprochen. Um bis 2020 die geplanten 39 % zu erreichen, ist die Anzahl der Gruppen auf 110 zu erhöhen (bisher waren in der Ausbauplanung 95 Gruppen geplant).

Um die zusätzlichen Gruppen zu erhalten, sollen Kitas im Sozialraum Ort / Mülldorf (4-gruppig), im Stadtteil Buisdorf (3-gruppig, anstelle 2-gruppig) und im Stadtteil Birlinghoven (2-gruppig) erbaut werden.

Der Unterausschuss unterstützt die geplanten Bauprojekte und sprach sich für deren baldige Umsetzung aus.

TOP 5

Verteilung der Fördermittel für plusKITA- und Sprachfördereinrichtungen und Aufgaben einer plusKITA

2014 wurden drei Kitas in Sankt Augustin zur plusKITA für die Dauer von zwei Jahren benannt. Der Vorschlag der Verwaltung, die Mittelverteilung bis 2019 zu verlängern und keine neue Verteilung vorzunehmen, wurde von den Mitgliedern des Unterausschusses einstimmig befürwortet.

Um eine gerechte Verteilung der zusätzlichen Sprachförderpakete zu finden, wurde von den Kitas im Vorfeld des Unterausschusses ein Fragebogen zum Förderbedarf der Kinder ausgefüllt. Bei der damaligen Verteilung konnte die Anzahl der Delfinkinder zu Grunde gelegt werden, dieser Parameter steht zukünftig nicht mehr zur Verfügung. Außerdem sollten nun die Einrichtungen, die zum damaligen Zeitpunkt noch nicht in Betrieb waren mit berücksichtigt werden.

Der Unterausschuss diskutierte länger darüber wie eine gerechte Verteilung aussehen könnte, die auch die kleineren Einrichtungen berücksichtigt. Das Problem hierbei ist, dass lediglich eine geringe Datengrundlage zur Verfügung steht und die Fördermittel nur in festen Paketen zu je 5.000 € zu verteilen sind. Im Laufe der Diskussion sprach sich Frau Poth dafür aus, die bisherige Verteilung bis 2019 beizubehalten. Frau Silber-Bonz äußerte sich hingegen positiv zur neuen Verteilung, da dadurch deutlicher aufgezeigt wird, dass es immer mehr Kinder mit Sprachförderbedarf gibt.

Frau Poth fasste nach der Diskussion zusammen, dass der Unterausschuss sich darüber einig ist, die Verteilung der PlusKITAs bis 2019 unverändert zu belassen und bei der Verteilung der Sprachfördermittel bis 2019 die neue Verteilung zu wählen. Frau Strie sicherte nachfolgend zu, dass es im Vorfeld der nächsten Verteilung 2019 noch einmal eine fachliche Auseinandersetzung in der Trägerkonferenz über diese Thematik geben wird.

TOP 6

Benennung eines zusätzlichen Familienzentrums

2008 wurde ein Kriterienkatalog erstellt, nach welchem die insgesamt neun für Sankt Augustin möglichen Familienzentren ausgewählt werden sollen. Entsprechend dieser Kriterien gibt es bisher acht Familienzentren NRW, davon zwei Familienzentren im Verbund. Das für das Kita-Jahr 2015/2016 der Stadt zugeteilte neunte Familienzentrum konnte per Antrag beim LVR auf 2016 verschoben werden. Gemäß den 2008 festgelegten Kriterien fehlt noch ein Familienzentrum aus der Trägergruppe der Elterninitiativen, sodass das nun zu benennende Familienzentrum aus dieser Trägergruppe ausgewählt werden soll. Die Verwaltung hat das Waldorfkinderhaus in Menden vorgeschlagen, da es die einzig vorliegende Interessensbekundung aus dem Bereich der Elterninitiativen war. Frau Clauß teilte mit, dass in der Trägerkonferenz 2015 eine Mitteilung über das noch zu vergebende Kontingent gemacht wurde, weswegen es keine erneute Interessenabfrage gegeben hat.

Zu Beginn der Diskussion wurde bekannt, dass der Verwaltung aus dem Jahr 2010 noch die Bewerbung der Kath. Kitas Menden / Meindorf als Familienzentrum im Verbund vorlag. Frau Strie gab an, dass diese Bewerbung bei der aktuellen Auswahl keine Berücksichtigung gefunden hat. Dies lag zum einen daran, dass die Auswahlkriterien nicht zu dieser Trägergruppe passten und zum anderen, dass der Verwaltung nicht bewusst war, dass weiterhin das Interesse besteht. Frau Strie erklärte, dass dadurch im Vorfeld kein klärendes Gespräch mit den Verantwortlichen der Kath. Kitas geführt wurde. Sie versicherte jedoch, dies umgehend nachzuholen, um allen Beteiligten das Vorgehen der Verwaltung offen zu legen, die Situation zu erläutern und klar zu stellen, wie wichtig das Engagement jeder Kita ist.

Frau Friedhofen betonte, dass in Sankt Augustin immer viel Wert auf die Trägervielfalt gelegt wurde und dementsprechend eine Benennung außerhalb des Kath. Trägers passend wäre. Frau Els machte daraufhin deutlich, dass es ihr nicht um die Trägerfrage, sondern um die richtige Kommunikation und ein transparenteres Vorgehen der Verwaltung geht. Frau Silber-Bonz wie auch Frau Poth gaben zu bedenken, dass das Waldorfkinderhaus nun schon Zeit und Arbeit investiert hat und diese nicht umsonst gewesen sein sollte.

Abschließend schlug von Frau Clauß vor, das Waldorfkinderhaus in Menden im JHA vorzuschlagen, damit die Antragsfrist beim LVR eingehalten werden kann. Hierüber bestand einvernehmen.

TOP 7

Verschiedenes

Frau Hoffmann erinnerte an die Informationsveranstaltung für die webbasierte Softwarelösung Little Bird am 11.02.2016 um 18 Uhr im kleinen Ratssaal.

Hiernach beendete Frau Poth um 20:50 Uhr die Sitzung.

Sankt Augustin, den 02.03.2016



Ilona Hoffmann
Schriftführerin



Sajeh Poth
Vorsitzende

Gesehen



Marcus Lübken
Beigeordneter